

Ehrenamt...

... ist unverzichtbar

z.Bsp. im Projekt BürgerMobil - mehr ab Seite 20



Lebenshilfe
Rhein-Hunsrück

mittendrin

ZEITSCHRIFT DER LEBENSHILFE RHEIN-HUNSRÜCK

heft nr. 26 / fünfzehnter jahrgang

■ AUF EIN WORT	3
■ AUS DEN ARBEITSBEREICHEN	
Tag der offenen Tür in der Tagespflege	4
Neues aus dem Wohn- und Apartmenthaus	5
Mit der Freizeitassistenz zur AnimagiC	6
Leichte Sprache: Quer durch die Alpen	8
Die Maler*innen der Tafö unterwegs	10
Maler der Lebenshilfe stellen in Kirchberg aus.....	10
Neues Angebot in der Tagesförderstätte: Von der Aussaat bis zur Ernte	11
■ Politik und Soziales	
„ReWi“ vor Ort bei der Lebenshilfe Rhein-Hunsrück	12
Matthias Mandos geht in den Ruhestand	13
■ Kunst und Kultur	
Kunst und Demenz	16
■ Unsere Köpfe - Ehrenamt	
Robert Kunz verabschiedet sich aus dem ehrenamtlichen Team vom BürgerMobil	20
Willi Klein - vom Kämmerer zum Kümmerer	22
Niemals geht man so ganz - Gerd Martin	24
■ In der Nähe	
Bewegung für alle	26
„Tanzalarm“ beim Laubacher Tanzfestival	27
Dienstjubiläen	28
■ Spenden	
Kreissparkasse Kastellaun spendet 500 €.....	29
Rock im Hangar spendet an die Lebenshilfe...	29
Kreissparkasse Emmelshausen spendet 500 €	29
Enduro Cross-Rennen für einen guten Zweck	30
Luca Schlarb sammelt Kronkorken	30
Wir danken allen Spendern	31
■ IHR KONTAKT ZU UNS	32



Titelfoto:
BürgerMobil mit Senioren aus Dommers-
hausen auf Tour in Kastellaun
Georg Gutmann, Leitungsteam, mit Elfriede
Scherr beim Aussteigen.

Impressum:

Heft Nr. 26 - Mai 2024
Herausgeber: Vorstand der Lebenshilfe Rhein-Hunsrück e. V.
Verantwortlich: Christine Dohm, Christian Friedrich,
Annika Bohn
Fotos: Lebenshilfe Rhein-Hunsrück, VG Kastellaun,
Redaktions- Christine Körber-Martin (verantwortlich),
Team: Christian Friedrich, Angi Wida, Gerd Martin,
Annika Bohn
Kontakt: Fachbereich Öffentlichkeitsarbeit,
oeffentlichkeitsarbeit@lebenshilfe-rhein-hunsrueck.de
Satz/Layout: Sirka Luschert
Druck: PRINZ-DRUCK Print Media GmbH & Co KG
www.druckerei-prinz.de
Auflage: 3.000

Liebe Leserinnen und Leser unserer „mittendrin“,

es ist mir eine große Freude, Ihnen heute ein paar Worte über die Bedeutung des Ehrenamts zu übermitteln. Das Ehrenamt spielt eine entscheidende Rolle in unserer Gesellschaft und leistet einen bedeutenden Beitrag für das Wohl aller. Die selbstlose Arbeit der Ehrenamtlichen ist unverzichtbar und verdient höchste Anerkennung.

Ehrenamtliche tragen durch ihr Engagement maßgeblich dazu bei, dass Menschen in schwierigen Lebenssituationen Unterstützung und Hilfe erhalten. Ihr Einsatz ist ein Zeichen von Solidarität und Menschlichkeit. Diese Arbeit ist ein unverzichtbarer Pfeiler unserer Gesellschaft, der oft im Schatten des Hauptamtes steht, jedoch eine untrennbare Verbindung zu diesem bildet.

In der Lebenshilfe Rhein-Hunsrück, dem Mobilen Sozialen Familiendienst und dem Betreuungsverein der Lebenshilfe wird dies besonders deutlich. Die Ehrenamtlichen sind eines der Herzstücke von uns, die einen unschätzbaren Beitrag leisten. Ihre Arbeit zeigt, dass Ehrenamt nicht nur eine Ergänzung zum Hauptamt ist, sondern eine unverzichtbare Komponente, die unsere Gemeinschaft stärkt und bereichert.



In diesem Sinne möchte ich allen ehrenamtlich Tätigen der Lebenshilfe Rhein-Hunsrück, dem Mobilen Sozialen Familiendienst und dem Betreuungsverein der Lebenshilfe meinen tiefsten Dank aussprechen und ermutigen, weiterhin mit ihrem Engagement die Welt um uns herum positiver zu gestalten.

Nehmen Sie Kontakt mit uns auf, wenn Sie Lust und Zeit haben in eines unserer Ehrenamt-Teams einzusteigen. Auf den folgenden Seiten der Zeitung „mittendrin“ stellen wir Ihnen einige Beispiele vor.

Wir wünschen Ihnen nun viel Spaß beim Durchstöbern der neuesten Ausgabe. Darin finden Sie auch Artikel über unsere Arbeitsbereiche, Fotodokumentationen, Spendenaktionen, kreative Ideen und sozialpolitische Themen.

Mit herzlichen Grüßen

Christian Friedrich

Christian Friedrich,
Geschäftsführer der Lebenshilfe &
Mobiler Sozialer Familiendienst

Tag der offenen Tür in der Tagespflege und der Wohngemeinschaft

Im vergangenen Herbst fanden Aktionswochen des kreisweiten Netzwerkes Demenz statt. Mit dem Projekt „Mit allen Sinnen durch das Jahr“ beteiligten sich die Tagespflege und die Wohngemeinschaft (WG) Schlossstraße des Mobilen Sozialen Familiendienstes.

Alle Sinne sind angesprochen und wecken Erinnerungen

Im Jahresverlauf fanden in beiden Arbeitsbereichen die verschiedensten Aktionen statt. Anlässlich des Abschlusses der Demenzwochen wurde allen Besuchern, Angehörigen, Nachbarn und Interessierten gezeigt, was alles zum Thema „Sinne“ erarbeitet wurde. Wie hört sich das Erwachen des Frühlings an? Wie riecht der Sommer? Wie schmeckt der Herbst? Wie fühlt sich der Winter an? - alle Sinne waren im Einsatz! Es wurde ge-

pflanzt, gesät, geerntet und natürlich auch verköstigt.

Es wurde getöp-

fert, gehämmert

und gesägt. Das Herstellen von Honig, das Kochen von Marmeladen, waren ebenso Höhepunkte, wie ein Besuch im Lavendel-Labyrinth mit all seinen Eindrücken für Augen und Nase. Alte Erinnerungen tauchten durch diese Sinneswahrnehmungen auf!



Bürgermeister Christian Keimer begeistert

Nicht schlecht staunten am Tag der Offenen Tür Stadt- und Verbandsbürgermeister Herr Christian Keimer und viele Interessierte, was die Tagespflege und die Wohngemeinschaft auf die Beine gestellt haben.

Herr Keimer, der schon als Schirmherr bei seiner Enthüllung des Kunstregales vor der Kreissparkasse die getöpften Kunstwerke bewundern konnte (Näheres auf Seite 16), stellte bei seinem Besuch nochmals fest, wie wichtig unsere Einrichtungen für die Tagespflegegäste, die Bewohner*innen der WG und die Angehörigen sind.

Christian Friedrich



Neues aus dem Wohn- und Apartmenthaus

„Hallo“, hier berichten wir gerne für die neue „mittendrin“ aus dem Wohn- und Apartmenthaus der Lebenshilfe. Wir können es fast selbst noch nicht glauben, aber endlich haben wir wieder jemanden fürs therapeutische Reiten gefunden. Besser gesagt, hat sie uns gefunden. Sara Kleid aus Kirchberg ermöglicht uns seit letztem Jahr mit ihrer „Lebensschule Bauernhof Reittherapie“ wieder regelmäßig zu reiten.



Auf dem Hof leben viele Tiere. Die beiden Isländer Pferde Fenja und Snutra sind sehr liebe und kontaktfreudige Tiere, was uns sehr zu Gute kommt. Außerdem haben wir auch die Möglichkeit andere Tiere zu besuchen. Auch das gefällt uns sehr gut! Denn auf dem Hof leben noch ein Havaneser Hund, Schafe, Hühner (die übrigens frei herumlaufen), Wachteln, Meerschweinchen und zwei Minipferde.

So, jetzt aber mal zu unserer eigentlichen Sache:

Also beim therapeutischen Reiten können wir uns auf dem Rücken der Pferde so richtig gut entspannen und die Aussicht in die Natur genießen, da wir immer im Gelände unterwegs sind. Aber nicht nur wir haben Spaß dabei, nein, auch unsere Betreuer*innen, die täglich für uns im Wohn- und Apartmenthaus sorgen.

Neben dem therapeutischen Reiten haben wir auch die Möglichkeit schwimmen zu gehen, dies können wir im Kastellauner Hallenbad. Seit November 2023 haben wir auch wieder die Möglichkeit in der Theodor-Heuss-Schule

bei unseren Nachbarn schwimmen zu gehen. Das ist besonders gut, denn nicht jeder von uns kann ins Hallenbad zum Schwimmen gehen, weil besondere Hilfsmittel benötigt werden. Die Theodor-Heuss-Schule hat am Beckenrand einen tollen Liege-Lifter, so dass der ein oder andere von uns auch in liegender Position ins Wasser kommt.

Durch solch eine Gerätschaft haben nämlich auch wir die Möglichkeit und den Spaß, mit unseren Freunden des Wohn- und Apartmenthauses schwimmen zu gehen, wie jeder andere Mensch auch.

Bewohner*innen des Apartmenthauses und Jeanette Pohl, Leitung APH



Mit einer Freizeitassistentenzur AnimagiC

Jakob Weber fuhr im August 2023 nach Mannheim zur AnimagiC. Das ist eine Messe oder Convention, die sich mit dem Thema „Anime“ (Animationsfilme und -serien, meist aus Japan) und „Manga“ (Manga ist eine spezielle Form von Comics, meist aus Japan) beschäftigt. Unterstützt wurde er von Rainer Lamby, einem Mitarbeiter von den Offenen Hilfen der Lebenshilfe.

Das nachfolgende Interview führte Alina Brachtendorf, Leiterin der Offenen Hilfen, mit Jakob Weber (auf Foto ganz rechts). Schwierige Wörter werden mit der blauen Schrift erklärt.

JW: In Mannheim im Rosengarten war am 4. August 2023 eine Anime Messe. „Anime, Manga und Cosplay“ (eine Figur wird durch Kostüm und Verhalten möglichst originalgetreu dargestellt). Da treffen sich Leute, die dasselbe Hobby haben oder an dem Thema interessiert sind.

AB: Warst du schon mal da?

JW: Ja, schon zwei Mal. Aber vor Corona. Das erste Mal war ich von Freitag bis Samstag da. Das war schon relativ viel, weil am Freitag fängt das zwischen 13 und 14 Uhr an und da habe ich schon alles abgegrast, was ich haben wollte. Am zweiten Tag habe ich eher die Bühnenshows gesehen.

AB: Wie kann ich mir das vorstellen? Es gibt Bühnenshows und man kann Sachen kaufen?



Jakob Weber (vorne rechts) am Peppermint-Stand auf der AnimagiC.

JW: Ja genau! Es gibt „Live Q & A“ (hier kann man bestimmten Personen Fragen stellen und bekommt eine Antwort), da kommen extra Leute aus Japan oder so angefliegen, denen kann man Fragen stellen. Wenn man kein Japanisch kann, helfen die „Dolmetscher“ (Übersetzer). Es gibt auch Live Auftritte oder Weltpremieren von zum Beispiel Filmen. Es wird Livemusik gespielt von den Titelliedern einiger Serien, z.B. „Ich will der Allerbeste sein“ von Pokemon. Wusstest du, dass Heidi und Biene Maja auch Animes sind? Früher wurden viele Shows fürs ZDF, Kabel1 oder Sat1 gemacht.

AB: Du warst in diesem Jahr nicht alleine, sondern mit Rainer da. Wie war das für dich?

JW: Sehr schön. Wir haben uns vorher getroffen und mit meiner Mutter noch ein paar Fragen geklärt. Zum Beispiel, wie das mit dem Fahren geregelt ist. Freitag um 9 Uhr sind wir los, um überhaupt noch Karten zu bekommen. Es war nicht sicher, ob es noch klappt. Rainer hat mich zuhause abgeholt und dann sind wir

nach Mannheim gefahren. Ich habe die meiste Zeit der Fahrt im Auto gepennt. Im Auto durfte ich dann auch die Musik über „Spotify“ (eine App, über die man Musik hören kann) auswählen. Dann haben wir uns am Ticket-schalter angestellt und Rainer hat die Leute vor Ort gefragt, ob wir vor dürfen, wegen der Karte. Dann haben wir das Bändchen für den Eintritt bekommen. Dieses Jahr war es pink. Danach mussten wir noch warten, bis es losging. Wir waren bis zum Einlass noch in einem Café und haben Kaffee getrunken und Kuchen gegessen. Dann waren wir noch in einem Laden, da wollte ich aber nichts kaufen, weil ich ja wegen der AnimagiC in Mannheim war. Um 14 Uhr war Einlass. Es gibt dort verschiedene Stände von Anime-Verlagen. Rainer und ich haben Treffpunkte

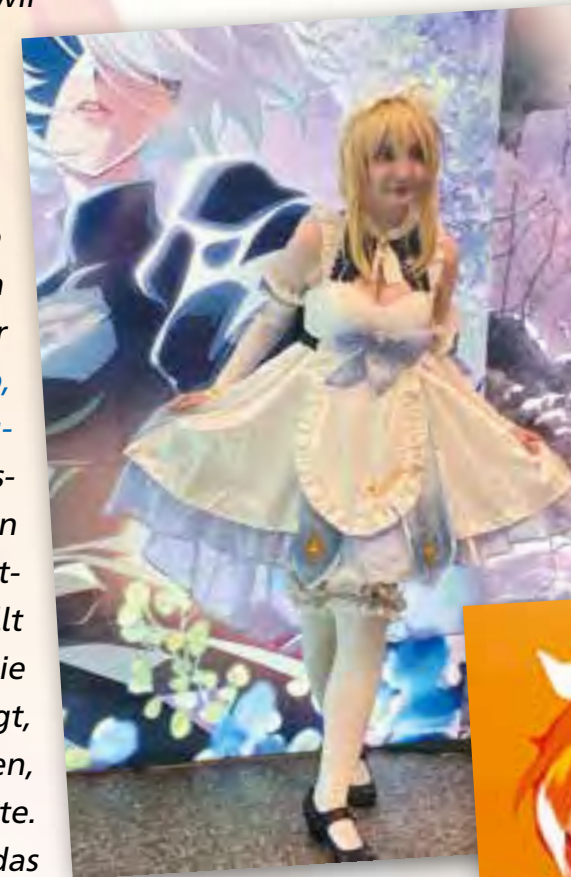
ausgemacht, und wir haben unsere Handy-Nummern ausgetauscht. An dem Stand von „Peppermint“ (deutscher Herausgeber von Animefilmen und -serien) zum Beispiel, gab es eine riesige Schlange und das Warten hat halt sehr lange gedauert.

AB: Wofür hast du den Rainer gebraucht?

JW: Ich wäre nicht alleine gefahren. Die anderen beiden Male war ich auch nicht alleine. Es ist gut, wenn jemand dabei ist, der mit mir dahinfährt.

AB: Möchtest du nochmal dahinfahren?

JW: Ja unbedingt! Gerne auch wieder mit Rainer. Aber das nächste Mal am Samstag. Da ist nämlich schon um 10 Uhr Einlass.



Leichte Sprache

Quer durch die Alpen für die Lebenshilfe

Thomas Lieser ist der Vater einer Teilnehmerin der Offenen Hilfen.

Seine Tochter ist in der Koch- und Back-Gruppe dabei.

Thomas Lieser hat mit seinem Freund Ralf Schmitt bei einem Autorennen durch die Alpen mitgemacht.

Das war die European Mountains Rallye.

Das spricht man so: Juh-ro-pi-en Maun-tens Relli.

Das Bedeutet: Europäisches Berg-Rennen

Sie sind einen Oldtimer gefahren.

Das spricht man so: Ould-taimer.

Das ist ein älteres Auto.

Mit dem Auto sind sie 3 Tage durch die Alpen gefahren.

Wenn man zu einem vorgegebenen Ziel fährt, bekommt man dafür Punkte.

Thomas Lieser und Ralf Schmitt haben in dem Rennen einige Punkte bekommen.

Thomas Lieser und Ralf Schmitt wollten Geld für die Lebenshilfe sammeln und spenden.

Mit dem Geld sollte die Koch- und Back-Gruppe der Lebenshilfe Rhein-Hunsrück unterstützt werden.

Sie überlegten sich mit Alina Brachtendorf von der Lebenshilfe zusammen ein Projekt:

Ein Kochbuch!

Es sollen die Lieblings-Rezepte der Koch- und Back-Gruppe in das Buch.

Es soll ein Kochbuch in Einfacher Sprache entstehen.

Das Kochbuch soll für viele Menschen lesbar sein.

Die Rezepte in dem Buch soll man leicht verstehen können.

Alle sollen die Rezepte aus dem Buch selbst zuhause kochen können.

Die Rezepte werden umgebaut.

Da steht nicht in schwerer Sprache: „150 g Mehl und 1 Msp. Salz“.

Da steht dann in einfacher Sprache „5 große Löffel Mehl und ein bisschen Salz“.

Das macht es viel leichter!

Für das Kochbuch wurden im Internet Spenden gesammelt.

Die Seite heißt Betterplace.

Das spricht man so: Bätter-Pläis

Viele Leute haben gespendet.

Es sind 4.432 Euro geworden.

Das ist toll!

Vielen Dank.



Als nächstes wird das Buch zusammen mit der Koch- und Back-Gruppe gemacht.

Dann kann bald jeder zuhause sein Lieblingsrezept kochen.

Alina Brachtendorf





v.l.n.r.: Burkhard Schrey, Angi Wida, Vladimir Frick, Reza Hadj-Mozaffari, Kerstin Schell, Torsten Volk, Landrat Volker Boch

bauschichten und viele Beschäftigte der Tagesförderstätte werden mit ihren individuellen Fähigkeiten und ganz eigenen künstlerischen Handschriften eingebunden. Bereits Ende August konnte das Bild ausgeliefert werden. Gemeinsam brachten wir die Leinwand nach Simmern.

Für uns war es ein ganz besonderer Tag! Wir konnten unser Werk persönlich überreichen und sehen, wo es seinen Platz bekommen hat. Ein weiterer Höhepunkt war das gemeinsame Mittagessen mit Landrat Volker Boch in der Cafeteria der Kreisverwaltung. Voller Eindrücke fuhren wir nach Kastellaun zurück.

Übrigens: Vier weitere Kunstwerke sind an den Wänden des Sitzungssaals in der Kreisverwaltung zu bestaunen!

Angi Wida

Die Maler*innen unterwegs....

Am Mitt-Sommer-Fest der Lebenshilfe bestellte Landrat Volker Boch ein großflächiges Bild für sein Büro in der Kreisverwaltung. Größe, Struktur und Farbwunsch wurden aufgenommen und freudig machten sich die Maler*innen ans Werk. Der Entstehungsprozess umfasst einzelne Auf-

„Auf Augenhöhe“ - Vernissage in Kirchberg

Schön ist es, wenn sich Menschen begegnen und das Miteinander zu einer gut besuchten Veranstaltung wird. Der Kulturverein arena 13 hat interessierte Kunstfreunde am 15. März zur Vernissage mit Werken der Tagesförderstätten-Maler ins Rathaus der Verbandsgemeinde Kirchberg eingeladen. Die 43. Rathausausstellung „Auf Augenhöhe“ eröffnete Peter Müller, Verbandsbürgermeister von Kirchberg, mit den Worten: „Die Ausstellungen sind fester Teil unserer Rathausflure und machen den Alltag bunter.“ Unterschiedliche Künstler und Techniken werden auf einer Leinwand vereint - das macht sie besonders. Bei Ausstellungen er-

leben die Künstler Wert und Sinnhaftigkeit ihres Tuns und Teilhabe in der Gesellschaft. Musikalisch wurde die Veranstaltung von Carsten Braun mit passenden Medleys umrahmt. Mehr als 70 Gäste besuchten die Vernissage und kamen beim Rundgang miteinander ins Gespräch.

Bis zum 25. Juni sind Kunstwerke auf den Fluren im Rathaus ausgestellt und können während der Öffnungszeiten bewundert werden.



Neues Angebot in der Tagesförderstätte: Von der Aussaat bis zur Ernte

Die Tagesförderstätte hat drei tolle Hochbeete. Alle können mit dem Rollstuhl unterfahren werden. Seit einigen Jahren werden dort unterschiedliche Kräuter, Salate und kleines Gemüse angepflanzt.

Schon länger war der Wunsch, dies zu einer größeren arbeitsweltorientierten Beschäftigung der Tagesförderstätte auszubauen.



Gewächshaus angeschafft

Finanziert über die Förderung „Ehrenamtlicher Bürgerprojekte“ der LAG Hunsrück, konnten wir 2022 ein Gewächshaus anschaffen und im darauffolgenden Frühjahr mit vielen Pflänzchen bestücken. Bereits im März wurden Samen zum „Vorziehen“ in kleine Töpfe gesteckt, in einige Gruppen verteilt, gehegt und gepflegt. Insgesamt wurden Töpfe mit unterschiedlichen Tomatensorten, Zucchini, Paprika und Kürbisse gepflanzt. Angehörige und Mitarbeiter*innen der Lebenshilfe hatten die Möglichkeit bei uns zu bestellen. Nach einigen Wochen erhielten die Kunden*innen Pflanzen, die sich sehen lassen konnten.

Apartmenthaus übernimmt das Gießen am Wochenende

Für unseren Eigenbedarf setzten wir genügend Pflanzen ins Gewächshaus und pflegten sie fleißig weiter. Den ganzen Sommer über freuten wir uns über die Ernte und konnten unsere Produkte in den unterschiedlichsten Speisen genießen. Für einige Beschäftigte der Tagesförderstätte wurde das Gießen zu einer wichtigen täglichen Aufgabe. Am Wochenende wurde diese Aufgabe gerne von Bewohner*innen des Apartmenthauses übernommen, da in der Tagesförderstätte nur von Montag bis Freitag gearbeitet wird.

Eine Arbeitsgruppe baute sogar die Regale für das Gewächshaus selbst. In diesem Frühjahr haben wir das Angebot erweitert und optimiert. Die Arbeit rund um unser „Schlaraffenland“ macht allen viel Freude!

Angi Wida



„ReWi vor Ort“ bei der Lebenshilfe Rhein-Hunsrück

Der Regionalrat Wirtschaft (ReWi) als Wirtschaftsförderungsorgan des Rhein-Hunsrück-Kreises führt jährlich die Veranstaltung „ReWi vor Ort“ durch.

Bei „ReWi vor Ort“ haben Mitglieder des Regionalrats die Chance ihr Unternehmen vorzustellen.

Lebenshilfe als großer sozialer Arbeitgeber in der Region

Dieses Mal durfte die Lebenshilfe Rhein-Hunsrück als Gastgeber fungieren. Nach einer Begrüßung der Gäste durch den ReWi- Geschäftsführer Achim Kistner, haben Christian Friedrich und Annika Bohn die Unternehmen Lebenshilfe Rhein-Hunsrück und Mobiler Sozialer Familiendienst (MSFD) vorgestellt, mit ihren Arbeitsbereichen und den entsprechenden Tätigkeitsschwerpunkten, aber auch in ihrer Funktion als großer sozialer Arbeitgeber in der Region. Über 400 Mitarbeiter*innen sind bei der Lebenshilfe und im Mobilen Sozialen Familiendienst beschäftigt.

Im Netzwerk unterstützen

Zusätzlich wurde verdeutlicht, wie die Lebenshilfe und der MSFD im Netzwerk des

Regionalrats auch die anderen Unternehmen bzw. deren Mitarbeiter*innen unterstützen können. Ob in der Betreuung der Kleinsten, Unterstützung bei häuslicher Pflege, Beratung auf allen Ebenen, besonders im Bereich vorsorgender Verfügungen, oder einfach in einer attraktiven Freizeitgestaltung.

Im Anschluss haben alle Gäste die Tagesförderstätte besichtigt und einen Einblick erhalten, wie die Lebenswelt „Arbeit“ für Menschen mit schweren und mehrfachen Beeinträchtigungen aussehen kann. Das Team der Tagesförderstätte hat die unterschiedlichen Arbeitsschwerpunkte sehr anschaulich präsentiert. Auch die Schnittstellen zwischen Tagesförderstätte und dem Regionalrat wurden deutlich, denn durch die Vernetzung konnten bereits Kooperationen entstehen.

Hahn Automation baut Mal-Maschine

Die Firma Hahn Automation hat innerhalb der Lehrwerkstatt zum Beispiel eine Maschine gebaut, die bei der Gestaltung von Kunstwerken unterstützt. Eine Rotationsplatte in einer Box kann mit Hilfe eines Tasters angesteuert werden und dadurch auch von Menschen mit schweren und

mehrfachen Beeinträchtigungen bedient werden. Die entstehenden Kunstwerke werden beispielsweise bei der Herstellung der einzigartigen Kunstkarten der Tagesförderstätte eingesetzt (wir berichteten bereits in der letzten „mittendrin“, Nr. 24).

Ein Projekt, welches ebenfalls durch die Zusammenarbeit mit dem Regionalrat verwirklicht werden konnte, ist die Anzucht und Pflege von Gemüsepflanzen. Durch eine Leader-Förderung konnte sogar ein Gewächshaus gebaut werden, welches zu reicher Ernte beigetragen hat (auf Seite 11 erfahren Sie mehr).

Einblick in die Arbeitsprozesse begeistert

Als Netzwerkpartner, der im Regionalrat mit einem ganz anderen Portfolio auftritt als die meisten Wirtschaftsunternehmen, konnte insbesondere der Einblick in die Tagesförderstätte Begeisterung wecken.



Im abschließenden Austausch bei Snacks und Getränken konnten noch viele Interessensfragen geklärt und neue Verbindungen geknüpft werden, die ohne dieses Format des Regionalrats sicher nicht zustande gekommen wären.

Wir sind sehr dankbar, Teil dieses Wirtschaftsnetzwerks sein zu dürfen, und auch froh über die Wertschätzung, die unseren Unternehmen im Kreise des Regionalrats entgegengebracht wird.

Annika Bohn

Matthias Mandos geht in den Ruhestand Nachfolger Sven Friedrich wird herzlich begrüßt

In Kandel wurde nach 21 Jahren, der weit über die Landesgrenzen hinaus bekannte Landesgeschäftsführer der Lebenshilfe Rheinland-Pfalz, Matthias Mandos, vom Landesvorstand in den „Ruhestand“ verabschiedet. Die sehr bewegende Abschiedsfeier in der Tagesförderstätte Tom-Mutters-Haus, der Lebenshilfe Germersheim zeigte, dass es mit dem Loslassen nicht so ganz einfach ist. Die vielen geladenen Gäste, aus den Lebenshilfen in RLP, der Sozialminister, dem Landesamt für Soziales, der Bundesvereinigung

Lebenshilfe, dem Paritätischen Wohlfahrtsverband, den Selbsthilfevertretern, den 16 Lebenshilfen der Bundesländer, den Mitarbeiter*innen der Geschäftsstelle und von vielen Fachorganisationen, mit denen Mandos über die Jahre eng zusammengearbeitet hat, brachten in ihren Grußworten zum Ausdruck: Es wird schwer sein auf Matthias Mandos in Zukunft zu verzichten. Der lang anhaltende, stehende Applaus am Ende der Feier bestätigte dies noch einmal sehr eindrücklich.

Weiter auf Seite 14 —>



Würdigung der Arbeit in Grußworten

Die Landesvorsitzende der Lebenshilfe RLP, Helga Ringhof, würdigte Matthias Mandos mit der Beschreibung, „für ihn war der Mensch mit Beeinträchtigung immer im Mittelpunkt“. „Matthias hatte immer ein offenes Ohr, war überaus engagiert, war stets kollegial gegenüber dem Vorstand, wie den Mitarbeiter*innen der Geschäftsstelle“. In besonderer Weise galt dies auch im Zusammenwirken mit dem Beirat behinderter Menschen, den er vor Jahren aufgebaut und immer nachhaltig begleitet hat. Sozialminister Alexander Schweitzer schätzte an ihm sein Engagement für die Themen, die er „hart verhandelte“, aber auch „kompromissbereit und -fähig“ war. Eine „Ära geht vorbei“ so Minister Schweitzer, der auch die Grüße und den Dank von Ministerpräsidentin Malu Dreyer überbrachte. Michael Hamm, Landesgeschäftsführer des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes, dankte Matthias Mandos für die „gute Zusammenarbeit, seine Fachkenntnisse, seine Loyalität, Zuverlässigkeit und das gute Miteinander“.



v.l.n.r.: Gerd Martin, Markus Kaltenbach, Heike Kook, Ulrich Granseyer, Helga Ringhof (Vors.), Hanna Rieger, Matthias Mandos, Sven Friedrich (neuer Geschäftsführer)

Zwei Jahrzehnte großartiger Einsatz

Ein Grußwort, das alle Beiträge gut zusammenfasste, wurde von einem langjährigen Kollegen, dem Sprecher der 16 Landesgeschäftsführer*innen, Jürgen Auer gehalten. Er dankte ihm für „zwei Jahrzehnte gute Zusammenarbeit als Fachmann, Ratgeber, Anstreiber, Seelsorger, Mediator und Multitalent“. Sehr empathisch moderierte die langjährige Kollegin aus der Landesgeschäftsstelle und Verantwortliche für den Aufgabenbereich der Fort- und Weiterbildung, Ina Böhmer, die Veranstaltung. Die „Puzzle Band“ der Lebenshilfe Neustadt sorgte für die musikalische Umrahmung der Feier.

Rechtsberatung ergänzt Beratung

Matthias Mandos, der in seiner über 21-jährigen Tätigkeit als Landesgeschäftsführer nicht nur der Verbandspolitiker war, der als Interessenvertreter agierte, er war auch ein Praktiker. So hat er für die meisten Arbeitsfelder in den Lebenshilfen Landesarbeitsgemeinschaften initiiert oder fortgeführt und diese moderiert. Er hat damit den Austausch unter den Orts- und Kreisvereinigungen ermöglicht und konnte gleichzeitig seine Informationen zielgerichtet einbringen. Besonders Anliegen war ihm, dass die Familien mit beeinträchtigten Angehörigen in den Orts- und Kreisvereinigungen gut beraten wurden. Eine Rechtsberatung, organisiert von ihm, unterstützt seit Jahren die Beratungsarbeit vor Ort. So hat er mit der Rechtsberatung vielen Mitgliedern eine wirksame Unterstützung in Rechtsangelegenheiten ermöglicht.

Viel Anerkennung wurde Matthias Mandos für seine Beratungsarbeit in den Orts- und Kreisvereinigungen zuteil. Die fachliche Beratung, als Geschäftsführer und Diplom-Pädagoge, z.B. bei der Entwicklung von neuen Arbeitsfeldern, bei Förderanträgen, bei Verhandlungen mit den Sozialbehörden oder auch bei der ein oder anderen Krisenintervention, nahm Matthias Mandos sehr ernst.

Förderer von Kunst und Kultur

Abschließend soll noch auf einen besonderen Arbeitsbereich der Lebenshilfe hingewiesen werden. Der Bereich Kunst und Kultur ist bereits 1996 durch die Gründung der gemeinnützigen GmbH entstanden. Dieses Leuchtturmprojekt ist dank Mandos, in enger Zusammenarbeit mit dem künstlerischen Leiter, Andreas Meder, über die Jahre zu einem bekannten inklusiven Kulturangebot entwickelt worden. Der Beginn war in Mainz mit dem Festival „Grenzenlos Kultur“, ein voller Erfolg. Dann ging es rasant weiter in den Städten Kaiserslautern, Kirchheimbolanden, Wismar, Bremen, Berlin und weiteren Orten. Die Kulturlandschaft in all diesen Städten wurde durch die Kunst und Kultur gGmbH der Lebenshilfe mit geprägt und hat über die deutschen Grenzen hinaus Bekanntheit erlangt. Für Matthias Mandos war und ist dieses inklusive Kulturangebot ein besonderes Anliegen. Ihm, selbst ein begeisterter Musiker, ist es gelungen, diese Kulturangebote der Kunst und Kultur gGmbH auf eine wirtschaftliche und erfolgreiche Grundlage zu stellen. Dank seiner Kontakte kamen als Gesellschafter, neben der Lebenshilfe RLP, die Lebenshilfen Baden-Württemberg, der Landesverband Berlin und die Nordberliner

Werkstätten GmbH hinzu. Matthias Mandos hatte als Geschäftsführer insbesondere die wirtschaftliche Verantwortung inne.

Entwicklung des Kunstpreis-Projektes

Neben dem sehr etablierten Angebot des inklusiven Theaters, wurde seitens der Lebenshilfe Landesverbandes RLP und seinem Geschäftsführer Matthias Mandos ein Kunstpreis-Projekt entwickelt. In Ateliers und Kunstwerkstätten vieler Lebenshilfen in Rheinland-Pfalz entstehen Kunstwerke in malerischer wie auch modellierender Art. Diese werden oft in regionalen Ausstellungen der Öffentlichkeit präsentiert. Um dieses Arbeiten einem landesweiten Publikum bekannt zu machen, und auch das künstlerische Wirken zu fördern, wurde vom Landesverband ein Kunstpreis im Rahmen einer Ausstellung oder einem Kunstprojekt mit Kunstseminaren entwickelt. Matthias Mandos hat als Geschäftsführer dieses Projekt federführend mit entwickelt, zu einem großen Erfolg geführt und für die Finanzierung der Ausstellungen und Kunstkataloge gesorgt. Der Bereich Kunst und Kultur mit Theater, Workshops, Ausstellungen u.a.m. wäre ohne das beherrzte Engagement von Matthias Mandos nicht denkbar gewesen.

„Wir freuen uns, Matthias, dass Du nun mehr Zeit für Deine Familie, Deinen Garten, Dein Segelboot und Deine Musik hast. Und dennoch fällt es schwer, nach so einem langen Arbeitsleben voller Engagement und Empathie für die Lebenshilfe loslassen zu müssen.“

Gerd Martin

Kunst und Demenz „Einfach mal machen, ohne nachzudenken“

Im Rahmen der Aktionswochen Demenz hat sich das Netzwerk Demenz Kastellaun im vergangenen Herbst mit einem Kunstprojekt präsentiert. Stadt- und Verbandsbürgermeister Christian Keimer, in seiner Funktion als Schirmherr, enthüllte feierlich auf dem Marktplatz vor der Kreissparkasse ein Regal. Darunter kamen getöpferte Gegenstände zum Vorschein, mit schönen Farben glasiert oder in Natur mit Gräserabdruck – jedes Werk ein Unikat!

Viele Wochen wurde in der Wohngemeinschaft Schlossstraße, der Tagespflege und den zwei Seniorenzentren fleißig gewerkelt.



Zum Netzwerk Demenz Kastellaun gehören die Sozialstation, die Tagespflege und die Wohngemeinschaft Schlossstraße (alle in Trägerschaft des Mobilen Sozialen Familiendienstes gGmbH), der Pflegestützpunkt Kastellaun, das Seniorenzentrum Südstraße in Kastellaun und das Seniorenzentrum in Beltheim (beide in Trägerschaft GfAmbH). Dieser Zusammenschluss ist eine Mischung aus ambulanten, teilstationären und stationären Einrichtungen.

Schon 2004 haben sich die Träger auf Anregung der damaligen Beratungs- und Koordinierungsstelle (BeKo) zusammengeschlossen, um das Thema rund um die Erkrankung Demenz einer breiteren Öffentlichkeit nahe zu bringen.

Die Symptome der Demenz werden lange Zeit nicht erkannt bzw. in der Not und Unwissenheit mit den verschiedensten Erklärungen und Ausreden „klein gehalten“. Es folgt oftmals die gesellschaftliche Isolation, der Rückzug von der sozialen Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, um „nicht aufzufallen“.

Nachbarn, selbst Familienangehörige, erfahren erst viel später, wie lange der Vater, die Mutter, die Ehefrau, der Ehemann schon mit den Auswirkungen im Umgang mit dieser Erkrankung gelebt haben.

Aufgezeigt werden sollte, dass Menschen mit Demenz sehr wohl, trotz ihrer Einschränkungen, wunderbar handwerken und kreativ sein können.

Sie gingen voller Selbstvertrauen ans Werk. Die Erkrankung war beim gemeinsamen Tun Nebensache. Es hat allen viel Spaß gemacht. Dies zeigten eindrucksvoll große Fotos, in denen das festgehalten wurde. Entstanden sind wunderbare Produkte. Diese wurden in einem Regal dekoriert, um sie einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren.

Außerdem durfte die Ausstellung noch eine Woche in den Innenräumen stehen, bis sie mehrere Wochen im Rathaus ihren Platz fand.

Wir sind sehr froh, dass Stadt- und Verbandsbürgermeister Christian Keimer und seine Vorgänger schon seit vielen Jahren das Netzwerk Demenz Kastellaun unterstützen. Sei es bei dieser Aktion oder als Schirmherren für unsere stattfindenden Schulungsreihen und die Selbsthilfegruppe für pflegende Angehörige.

Wir erfahren täglich in der Beratung wie wichtig das Wissen von Unterstützungsmöglichkeiten und der Austausch miteinander ist.

„Ich habe sehr viel aus dem Projekt für mich mitgenommen“, so Angi Wida (Marktwerkstatt der Tagesförderstätte), die das Töpfern der Künstler*innen aus den unterschiedlichen Einrichtungen des Netzwerkes Demenz Kastellaun begleitete. „Es ist schön zu sehen, was entstehen kann und wieviel Freude es allen gemacht hat, mit Ton zu arbeiten. Manchmal muss man Menschen mit oder ohne Beeinträchtigungen einfach mal machen lassen!“

Besonderer Dank gilt der Kreissparkasse Rhein-Hunsrück, die uns an dem Tag der Regalenthüllung den Platz vor dem Haupteingang zur Verfügung gestellt hat.

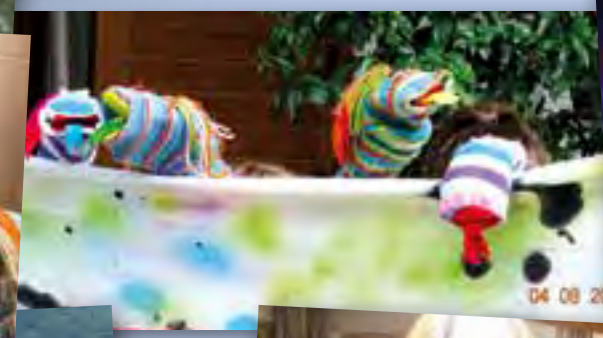
Nähere Informationen zum Thema Demenz:
Jutta Wacker, Pflegestützpunkt Kastellaun,
Tel. 06762/4029-24 oder Mail:
jutta.wacker@pflegestuetzpunkte-rlp.de

Christine Körber-Martin





Lebenshilfe Rhein-Hunsrück:
Bunt und vielfältig waren
die Aktionen im Sommer/
Herbst/Winter 2023



Robert Kunz verabschiedet sich aus dem ehrenamtlichen Leitungsteam vom BürgerMobil

Es war ein besonderer Abend im Dezember 2023. Nicht nur die alljährlich stattfindende Weihnachtsfeier des gesamten BürgerMobil Teams, sondern auch gleichzeitig der Abschied von Robert Kunz aus Beltheim.



Ein sehr berührender Abend, war doch Robert Kunz über 15 Jahre dem BürgerMobil- Projekt treu. Zuerst vier Jahre als Fahrer und Begleitperson, dann elf Jahre als Kopf im ehrenamtlichen Leitungsteam, zusammen mit Georg Gutmann aus Dommershausen.

Neue Aufgabe im Ehrenamt

Nach seinem aktiven Berufsleben als Bauleiter im Fertighausbau, suchte er nach dem Renteneintritt eine neue Aufgabe und Herausforderung. Er wollte mit anpacken, Menschen unterstützen, den Austausch und die Geselligkeit mit anderen pflegen.

So stieß er 2008 zum Team dazu. Damals fuhr das BürgerMobil erst seit einem Jahr. Ins Leben gerufen wurde es 2007 von den ehemaligen Mitarbeiterinnen der Beratungs- und Koordinierungsstelle (BeKo), jetzt Pflegestützpunkt Kastellaun, Christine Körber-Martin und Annette Schwartz und dem Seniorenbeiratsvorsitzenden Hugo Diehl aus Hasselbach, der leider sehr früh verstarb. Auslöser war, dass bei moderierten Impulsveranstaltungen in verschiedenen Ortsgemeinden immer wieder von Bürger*innen angesprochen wurde, wie schwierig es für Menschen ist ohne Begleitung in die Stadt zu kommen, wenn es alleine nicht mehr geht.

Ab 2012 übernahm Robert Kunz, zusammen mit Georg Gutmann, die Verantwortung im Leitungsteam. Zu diesem Aufgabenfeld gehörte neben dem Fahren von Bürger*innen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, die gesamte Organisation und Verwaltung.

V.l.n.r.: Jürgen Urrigshardt und Georg Gutmann, ehrenamtliches Leitungsteam; Robert Kunz; Stadt- und Verbandsbürgermeister Christian Keimer; Annika Bohn, Geschäftsführung Lebenshilfe; Christine Körber-Martin, Lebenshilfe

Organisiert, vorbereitet und durchgeführt werden pro Jahr ca. acht BürgerMobil-Stammtische zur Erstellung der Fahrtrouten und der Einteilung der Fahrer und Begleitpersonen. Das 39-köpfige Team fährt fast jeden Tag in der Woche verschiedene Ortsgemeinden an. Aber nicht nur das! Bei diesen Treffen ist auch Thema, wenn Fahrgäste länger nicht mitgefahren sind, es wird nachgefragt - kurz gesagt - es fällt auf, wenn es jemandem nicht gut geht. Gemeinsam wird überlegt, wie unterstützt werden könnte. Unermüdlich führte Robert Kunz unzählige Telefonate zur Absprache oder Nachfrage.

Auf Geselligkeit wird Wert gelegt

Geplant wurden und werden aber auch Grillfeste, Ausflüge, Frühstücke, Weihnachtsfeiern. Es sind schöne Aktivitäten durchgeführt worden, die Gemeinsamkeit steht immer ganz oben! Aber es gab auch „trockene“ Tätigkeiten, die Robert Kunz nicht gescheut hat wie z.B. die jährlichen Statistikerstellungen. Diese belegen, dass das BürgerMobil bis Ende 2023 ca. 30. 000 ehrenamtliche Stunden geleistet hat, ca. 200.000 km gefahren ist und unzählige Fahrgäste befördert hat.

Georg Gutmann wendete sich mit sehr persönlichen Worten an seinen langjährigen Partner und überreichte einen großen Präsentkorb.

Für die Nachfolge ist gesorgt

Für die Nachfolge im Leitungsteam ist gesorgt, auch darum hat sich Robert Kunz frühzeitig gekümmert. So konnte Jürgen Urrigshardt aus Uhler gewonnen werden, der nun zusammen mit Georg Gutmann das Schiff im Leitungsteam weitersteuert.



Darüber sind alle Projektpartner froh. Denn das BürgerMobil würde vermutlich nicht über einen so langen Zeitraum verlässlich fahren können, wenn sich nicht die unterschiedlichsten Projektpartner zusammengeschlossen hätten:

Die Verbandsgemeinde Kastellaun und der Seniorenbeirat, die Lebenshilfe Rhein-Hunsrück, der Mobile Soziale Familiendienst, der Pflegestützpunkt Kastellaun und die jeweiligen Ortsgemeinden.

Ehrenmitgliedschaft verliehen

Die Lebenshilfe Rhein-Hunsrück würdigte die langjährigen Verdienste von Robert Kunz mit der Ehrenmitgliedschaft der Lebenshilfe. Annika Bohn, Geschäftsführung, schloss sich den Worten ihrer Vorredner an und überreichte mit Dankesworten diese Urkunde für ein außergewöhnliches Engagement. Christine Körber-Martin bedankte sich bei dem gesamten Team, dass alle mit dazu beitragen, damit Menschen, die in der Mobilität eingeschränkt sind, ihre Selbständigkeit behalten und ein Teil in unserer Gesellschaft bleiben können.

Lieber Robert, vielen Dank für alles!

Christine Körber-Martin

Willi Klein - vom Kämmerer zum Kümmerer Ehrenmitgliedschaft für großes ehrenamtliches Engagement in der Lebenshilfe

Die Mitgliederversammlung der Lebenshilfe Rhein-Hunsrück würdigte Herrn Willi Klein für sein beispielhaftes, langjähriges Engagement



zum Wohle von Menschen mit Beeinträchtigungen, mit der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft.

Als Kämmerer (Leiter der Finanzabteilung) der ehem. Verbandsgemeinde Simmern, ging Willi Klein 2005, nach 43 Berufsjahren, in Pension. Die Verbandsgemeinde Simmern war für den gebürtigen Keidelheimer die berufliche Heimat. Hier absolvierte er seine Ausbildung zum Verwaltungsangestellten und schloss später die Beamtenanwärterlaufbahn erfolgreich ab. Nach zwei Berufsjahren im Standesamt wechselte er in die Kämmererei. Zahlen - das war seine weitere berufliche Zukunft. Im Laufe seiner Dienstzeit wurde Herrn Klein die Leitung der Abteilung übertragen. Somit war er als Kämmerer, mit seinem Mitarbeiterteam, für die Haushalte und die Jahresabschlüsse der Gemeinden, den Haushalt der Verbandsgemeinde, der Werke sowie weiterer Sonderhaushalte

verantwortlich. In dieser Zeit zeichnete sich für die Lebenshilfe Rhein-Hunsrück ab, dass sie ein Wohnheim in Verbindung mit der Tagesförderstätte neu bauen kann. Für diesen Neubau beider Einrichtungen, der über 4,2 Mio. € kosten sollte, musste eine komplexe Finanzierung erarbeitet werden.

Der Finanzberater

Die Verantwortlichen der Lebenshilfe, Dieter Ney und Gerd Martin, letzterer kannte Willi Klein aus der Kommunalpolitik, fragten ihn an, ob er das Projekt mit seinen Kenntnissen unterstützen könnte. Willi Klein sagte spontan zu

und so wurden gemeinsam Finanzierungspläne erstellt, Verhandlungen im Sozialministerium, der Kreisverwaltung, mit Banken, mit möglichen Sponsoren und Stiftungen geführt. So auch mit dem Bundesverband der Lebenshilfe in Marburg. Das Marburger Lokal entpuppte sich beim anschließenden Mittagessen als Integrationsbetrieb. Menschen mit und ohne Beeinträchtigung führten und arbeiteten in den unterschiedlichen Bereichen wie Küche, Einkauf und Service zusammen. Nicht nur das Essen war ausgezeichnet, sondern die Betriebsform war insbesondere für Willi Klein eine Überraschung und ganz neue Erfahrung. Er war so begeistert, dass er spontan sagte: „das müssen wir doch auch hinbekommen“. Leider war der Gedanke, nach intensiver Prüfung, für unsere Lebenshilfe nicht umsetzbar. Von der Idee aber immer noch inspiriert, wurden alternative Projekte überlegt.

So entwickelte sich der Gedanke, einen Verkaufsladen mit Produkten aus Werkstätten für Menschen mit Behinderungen und unserer Tagesförderstätte aufzubauen, der komplett ehrenamtlich betrieben werden sollte.



Der Laden „mittendrin“ entstand

Willi hörte sich schon mal um und sprach potentielle Ehrenamtliche an. Seine Frau Edith unterstützte ihn ebenfalls dabei. Wir führten Gespräche, z.B. mit

der Rhein-Mosel-Werkstatt, und schauten uns leerstehende Ladenlokale in der Innenstadt von Kastellaun an. Letztlich entschieden wir uns für den Standort Perlengasse. Willi hatte die Federführung bei dem Projekt. Er gewann genügend Ehrenamtliche, knüpfte Kontakte zu unterschiedlichen Werkstätten, bestellte Waren, organisierte die Einrichtung, bildete ein Verkaufsteam, baute die Organisation

auf, eine Fahrt zur Werkstattmesse in Nürnberg wurde unternommen und Waren geordert. 2009 wurde mit einer Eröffnungsfeier die Ladentür aufgeschlossen. Das Ehrenamtsteam um Willi Klein entschied, dass mit dem angestrebten Gewinn Arbeitsbereiche und Projekte unterstützt werden, die der Inklusion von Menschen mit Behinderungen, insbesondere mit geistigen Behinderungen dienen. Der Laden lief sehr erfolgreich, bis mit Beginn von Corona die Ladentüre für mehrere Monate geschlossen blieb. Es galt gerade auch das Ehrenamtsteam vor Ansteckungsgefahr zu schützen. Willi Klein nahm dies aber zum Anlass, einen Onlinehandel aufzubauen, den er überwiegend von seiner Wohnung aus betrieb. Der Onlinehandel wurde auch nach Corona beibehalten.

Als Willi Klein vor 17 Jahren mit seiner Tätigkeit begonnen hat, war ihm klar, dass er dies ehrenamtlich machen würde. Für dieses großartige Engagement, für die viele Arbeit und Ideen, die er immer wieder einbringt, für die enorme Zeit, die er gespendet hat und noch spendet, ist die Lebenshilfe Rhein-Hunsrück sehr dankbar. So hat die Mitgliederversammlung auf Vorschlag des Vorstandes einstimmig beschlossen, Willi Klein mit der Ehrenmitgliedschaft zu danken und ihn damit auszuzeichnen.

Die Vorsitzende Christine Dohm und die Geschäftsleitung, Annika Bohn und Christian Friedrich, überreichten auf der Mitgliederversammlung die Ehrenurkunde an Willi Klein und einen Blumengruß an seine Frau Edith, die ebenfalls dem Ehrenamtsteam des Ladens von Beginn angehört.

Gerd Martin

Niemals geht man so ganz! Und das ist auch gut so

Anlässlich unseres Mitt-Sommer-Festes war endlich ein gebührender Rahmen da, um unseren langjährigen Geschäftsführer, Gerd Martin, nochmals auf die große Bühne zu bitten. Mit einer kleinen Träne in den Augen waren viele Gäste, darunter Angehörige, Förderer*innen, Politiker*innen und Freund*innen der Lebenshilfe anlässlich des Mitt-Sommer-Festes auf unser Gelände in die Theodor-Heuss-Straße gekommen.

Sie folgten der Einladung der aktuellen Geschäftsführung, Annika Bohn und Christian Friedrich, und dem Vorstand der Lebenshilfe, gemeinsam zu feiern, sich die Arbeitsbereiche von Lebenshilfe, des Mobilen Sozialen Familiendienstes (MSFD) und des Betreuungsvereins anzuschauen - und natürlich auch, um Gerd Martin nochmals als langjährigen Geschäftsführer zu verabschieden. Dieser war während der Corona-Beschränkungen 2021 in Rente gegangen (wir berichteten in der „mittendrIn“, Nr. 23).

Das Festzelt war bis auf den letzten Platz besetzt. Ehrengäste wie Landrat Volker Boch, sein Vorgänger, Bundestagsabgeordneter Dr. Marlon Bröhr, Verbandsbürgermeister Michael

Boos, Stadt- und Verbandsbürgermeister Christian Keimer und Familie Martin staunten nicht schlecht, als weitere Gäste die Bühne neben Gerd Martin betraten.



Helga Ringhoff (1. Vorsitzende des Landesverbandes der Lebenshilfe Rheinland-Pfalz), Matthias Mandos (Geschäftsführer des Landesverbandes der Lebenshilfe) und Sven Friedrich (damals zukünftiger Geschäftsführer des Landesverbandes) hatten neben berührenden Worten zu den beeindruckenden Verdiensten von Gerd Martin um die Lebenshilfe eine funkelnde Überraschung mitgebracht. Voller Stolz verliehen sie ihm die silberne Ehrennadel des Landesverbandes der Lebenshilfe Rheinland-Pfalz für seine besonderen Verdienste.

„Diese Ehrennadel ist nicht nur für deine Verdienste für die Lebenshilfe in der Vergangenheit, sondern auch für die Verdienste in der Zukunft“,



so Matthias Mandos, der damit auch auf die Tätigkeit von Gerd Martin im Vorstand des Landesverbandes der Lebenshilfe anspielte. Damit hatte Matthias Mandos genau ins Schwarze getroffen, denn nach dem Motto „Niemals geht man so ganz“, geht es auch in der Lebenshilfe im Rhein-Hunsrück-Kreis natürlich weiter mit Gerd Martin: Er kümmert sich mittlerweile intensiv um Mitglieder und Ehrenamtliche.

In diesem Zusammenhang organisierte er bereits mehrere Fahrten in die Sächsische Schweiz und Natz (Südtirol). Im September steht eine Fahrt in die Steiermark nach Österreich an.

„Die Mitglieder- und Ehrenamtsarbeit ist mir eine Herzensangelegenheit, die in meiner Arbeit als Geschäftsführer oftmals zu kurz kam“, so Gerd Martin. Mit den Worten: „Jetzt habe ich aber mehr Zeit für euch!“,

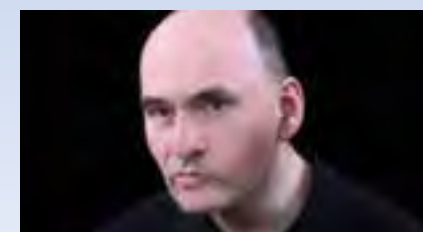


V.l.n.r.: Sven Friedrich, Helga Ringhoff (Vorsitzende, LH-RLP), Matthias Mandos, Gerd Martin, Christine Dohm (Vorsitzende LH-RHK), Annika Bohn, Christian Friedrich

die er an die vielen anwesenden Mitglieder und Ehrenamtlichen richtete, schloss Gerd Martin seine emotionale Rede, bedankte sich für die große Unterstützung bei seiner Familie, und rief alle zum Feiern und weiterem gemütlichen Beisammensein auf dem Mitt-Sommer-Fest 2023 der Lebenshilfe auf.

Christian Friedrich

„Liebe und Erinnerung ist das, was bleibt, lässt viele Bilder vorüberziehen, uns dankbar zurückschauen auf die gemeinsam verbrachte Zeit.“



Heribert Christ
*16.05.1964 + 27.05.2023
Heribert wohnte in der Gruppe 3 des Wohn- und Apartmenthauses und war Beschäftigter in der Tagesförderstätte. Wenn wir an Heribert denken, denken wir daran, wie gerne er davon erzählte, was er gemacht hat und an seine Freude an Musik.



Monja Donell
*31.08.1981 + 22.06.2023
Monja war Beschäftigte der Gruppe 4 in der Tagesförderstätte. Gerne erinnern wir uns daran, wie gerne Monja Musik hörte und tanzte.



Ina Weinand
* 11.09.1986 + 16.09.2023
Ina wohnte in der Gruppe 2 des Wohn- und Apartmenthauses und war Beschäftigte in der Tagesförderstätte. Wenn wir an Ina denken, denken wir an ihre Liebe zu Pferden, wie gerne sie Tattoos hatte, diese zeigte und an ihr Lieblingswort „an“.

Wir sind traurig über den Tod von Heribert, Monja und Ina.
Unser tiefstes Mitgefühl gilt den Angehörigen und Freunden.

Vorstand, Geschäftsführung, Mitarbeiter*innen, Bewohner*innen und Beschäftigte
der Lebenshilfe Rhein-Hunsrück

Bewegung für alle

Erzieherklasse der BBS Boppard informiert sich über Inklusion

Landessportbund Rheinland-Pfalz und Lebenshilfe Rhein-Hunsrück kooperieren

Auf Einladung von Barbara Kremer, Lehrerin in der Erzieherklasse der Berufsbildenden Schule Boppard, erhielten ihre Schüler*innen Besuch von der Lebenshilfe Rhein-Hunsrück sowie vom Landessportbund Rheinland-Pfalz.

Ein kurzweiliger Vormittag zum Thema „**Bewegung für alle**“ wurde mit Vorträgen von Alina Brachtendorf, Lebenshilfe Rhein-Hunsrück, sowie Bewegungsmanagerin Lina Weinheimer und Sport-Inklusionslotsin Katja Froeschmann gestaltet.

Freude an Bewegung und gesundem Lebensstil

Zunächst wurde das Projekt „**Rheinland-Pfalz - Land in Bewegung**“ (www.land-in-bewegung.rlp.de) durch Lina Weinheimer vorgestellt.

Ziel ist es, die Menschen in Rheinland-Pfalz zu mehr Bewegung und Sport zu motivieren. Dabei soll nicht nur die Freude an der

Bewegung vermittelt werden, sondern Ziel ist es gleichzeitig auch, einen gesunden Lebensstil zu fördern.

Vielfältige Arbeitsfelder bei der Lebenshilfe Rhein-Hunsrück

Im Anschluss stellte Alina Brachtendorf (3.v.l.) die Lebenshilfe Rhein-Hunsrück vor (www.lebenshilfe-rhein-hunsrueck.de) und skizzierte hierbei neben den Themenbereichen Bildung, Arbeit und Freizeit, auch die Arbeitsfelder für die angehenden Erzieher*innen.

Lotsen unterstützen Vereine bei der Inklusion

Katja Froeschmann (4.v.l.) führte die Möglichkeiten der Unterstützung durch die Sport-Inklusionslotsen des Landessportbundes aus. 14 Lotsen in ganz Rheinland-Pfalz stehen Vereinen, Schulen und Familien zum Thema Sportinklusion beratend und begleitend vor Ort zur Seite.

Fragen zu finanzieller Förderung, Wege in den Sportverein für Menschen mit Behinderung, Fortbildungen und inklusive Sportarten, sind nur einige Themen, für die Lotsen als Ansprechpartner*innen kontaktiert werden können (www.inklusive-sport-rlp.de). Die Schüler*innen und ihre Lehrerin Frau Kremer (1.v.l.) hörten den Referentinnen nicht nur aufmerksam zu, sondern gestalteten den Vormittag durch ihre eigenen Beiträge, Fragen und konstruktiven Anregungen auch noch selber mit. So war es für alle Beteiligten ein rundum gelungener Austausch!

Nähere Informationen bei
Alina Brachtendorf, Leitung der Offenen Hilfen der Lebenshilfe-Rhein-Hunsrück,
 Tel. 06762/4029-261,
offenehilfen@lebenshilfe-rhein-hunsrueck.de

Katja Froeschmann, Sport-Inklusionspädagogin des Landessportbundes Rheinland-Pfalz,
 Tel. 0162/8481848,
k.froeschmann@silosbrlp.de

„Tanzalarm“ meistert großen Auftritt beim Laubacher Tanzfestival

Beim Tanzfestival Art of Dance in Laubach glänzte die inklusive Tanzgruppe „Tanzalarm“ mit einem grandiosen Auftritt vor 600 Zuschauer*innen. Beim Tanzfestival traten 34 Tanzgruppen in den Kategorien Kinder, Jugend, Damen, Hip Hop und Gemischt auf. Eine hochkarätige Jury, darunter auch Cale Kalay, welcher bereits für viele internationale Stars als Tänzer und Coach gearbeitet hat, kürte die Sieger*innen.

Das Festival wurde von der Tanzgruppe Wild Cats des TuS Laubach organisiert. Es war ein großer Erfolg und wird auch im Jahr 2024 am 29. Juni wieder stattfinden.



Wir freuen uns sehr über die Kooperation mit dem TuS Laubach und ganz besonders auf viele weitere Auftritte unserer Tänzer*innen, denn was ist schöner als der Ausdruck purer Lebensfreude beim Tanzen!

Victoria Hein

Dienstjubiläen - Danke für 306 Jahre

APARTMENTHAUS

Johannes Paul Simon, 10 Jahre
Elina Mirbagheri, 10 Jahre
Arthur Schmidt, 10 Jahre
Lisa Schnorr, 10 Jahre
Adrian Rogala, 10 Jahre

FAMILIENZENTRUM CASTELLINO

Verena Baulig-Hoffmann, 15 Jahre
Ingetraud Thrun, 15 Jahre
Helmut Schulzki, 10 Jahre

FIP

Birgit Hetzel-Bornschein, 10 Jahre

MSFD

Sabine Wolf, 10 Jahre
Alicia Arnicot, 10 Jahre
Sylke Zeun, 10 Jahre
Olga Hilgert, 10 Jahre

TAFÖ

Sandra Clemens, 20 Jahre
Horst Stache, 16 Jahre
Bianca Sulzbacher, 15 Jahre
Werner Gutensohn, 15 Jahre
Petra Adams, 10 Jahre
Sebastian Weber, 10 Jahre
Benjamin Ihmig, 10 Jahre
Kitty Sülzle, 10 Jahre

TAGESPFLEGE

Andrea Rhein, 15 Jahre

BETREUUNGSVEREIN

Monika Groß, 10 Jahre

VERWALTUNG

Ursula Döring-Boi, 25 Jahre

BERATUNG

Christine Körber-Martin, 20 Jahre



DANKE an die lang-jährigen Kochfrauen

Nach über 20 Jahren sagten zum Ende November 2023 unsere Kochfrauen vom Wochenende „Adieu“. Mit selbstgebackenen Kuchen und Kaffee verabschiedeten sich Roswita Rogge, Sigrid Schulte, Maria Finnemann und Jutta Mädler (v.l.n.r.) auch im Namen ihrer Kolleginnen Heike Berg und Ingrid Faber. Die Bewohner*innen des Betreuten Wohnens und die Mittagsgäste von außerhalb, sowie die Lebenshilfe Rhein-Hunsrück, sagten von Herzen „Danke“

mit einem Blumenstrauß und einem Fläschchen Wein. 20 Jahre verlässliche Partnerinnen, die es ermöglichten, dass Menschen - auch am Wochenende - ein liebevoll zubereitetes Essen und Geselligkeit unter dem Motto: „Gemeinsam statt einsam“ genießen konnten.

Kreissparkasse - Geschäftsstelle Kastellaun spendet 500 €

Beim traditionellen Kastellauner Bürgerfest präsentierte sich auch die Sparkasse vor der Geschäftsstelle in Kastellaun, unter anderem mit einem Coffee-Bike. Der Erlös des Kaffeeverkaufs kam in vollem Umfang der Lebenshilfe Rhein-Hunsrück zu gute. Christian Friedrich und Annika Bohn durften den Scheck über 500 Euro von Geschäftsstellenleiter Ulrich Hübel (rechts) entgegennehmen. Vielen Dank für diese großartige Unterstützung.



Kreissparkasse - Geschäftsstelle Emmelshausen spendet 500 € an die Lebenshilfe

Die Mitarbeiter*innen der Kreissparkasse Rhein-Hunsrück hatten anlässlich des Stadtfestes in Emmelshausen fleißig mit einem Coffee-Bike für die Lebenshilfe gesammelt. Björn Henrich, Geschäftsstellenleiter (rechts) und das Team der Kreissparkasse übergaben dem Geschäftsführer der Lebenshilfe Christian Friedrich (6.v.r.) einen Scheck über 500 Euro. Vielen Dank für diesen großartigen Einsatz.



Rock im Hangar spendet an die Lebenshilfe

Die Lebenshilfe-Rhein-Hunsrück durfte eine Spende in Höhe von 2.500 € entgegennehmen. Beim Rock im Hangar wurde diese unglaubliche Summe an Spendengeldern für die Arbeit mit Menschen mit Beeinträchtigung in unserer Region gesammelt. Die Geschäftsleitung der Lebenshilfe und alle Mitarbeiter*innen sind überwältigt und unglaublich dankbar für diese tolle Spende. Ein besonderer Dank gilt den Menschen, die ein solches Event mit ihrem Engagement möglich machten. Dieses Geld wird unter anderem für den Ausbau der musikalischen Früherziehung im Familienzentrum Castellino verwendet. Vielen, vielen Dank!



Enduro Cross-Rennen für einen guten Zweck



Beim Lahrer Enduro Cross Rennen am ersten Septemberwochenende waren Motorsport-begeisterte aus ganz Deutschland und sogar Österreich auf den abgeernteten Feldern und im Wald unterwegs. Auch viele Zuschauer*innen wurden durch dieses Event ange-lockt, und alle spendeten für die Lebenshilfe Rhein-Hunsrück. So kam die beeindruckende Summe von 2000 Euro zusammen, die durch die Organisatoren Matthias Zilles, Tobias Neumann, Sven Schumacher, David Huth und Julian Retzmann übergeben wurden. Sabine Voigt und Annika Bohn nahmen den Scheck dankbar entgegen.

Luca Schlarb sammelt Kronkorken

Als aktives Mitglied der Jugendfeuerwehr Kirn und als Fußballer in der JSG Kirn- Land reist er viel rum. Überall steckt er die kleinen Blech-teile ein. Durch seine Werbekampagne be-kommt er aber auch Unmengen von anderen gebracht, die sammeln.

Einmal im Jahr liefert er Tausende von Kron-korken bei der Lebenshilfe Rhein-Hunsrück in Kastellaun ab, so wie im vergangenen Jahr beim Mitt-Sommer-Fest, zusammen mit Großvater Hans-Peter Haider. Angi Wida, Tagesförder-stätte, bedankt sich von Herzen. Dort werden die Korken zum recyceln abgegeben, gewogen und bezahlt. Die Lebenshilfe Rhein-Hunsrück bedankt sich von Herzen bei Luca und bei al-len, die ihn unterstützen.



Wir suchen Menschen mit dem Wunsch nach einer sinnvollen Aufgabe als

ehrenamtliche Betreuer*innen

Rufen Sie uns an! Sie erreichen uns unter Tel.: 0 67 62 - 40 29 23.

Betreuungsverein: Corinna Heinze · Eifelstraße 7 · 56288 Kastellaun
 E-Mail: betreuungsverein@lebenshilfe-rhein-hunsrueck.de

Folgende Personen, Vereine oder Firmen haben im Zeitraum 1. Mai 2023 bis 29. Februar 2024 an die Lebenshilfe und den Mobilen Sozialen Familiendienst gespendet:

Sonja und Lothar Altenweg; AWO Ortsverein Zell e. V.; Heidi Bamberger; Elke und Dr. Achim Baumgarten; Berg im Bahnhof, Michael Berg; Lothar und Silvia Bildhauer; Karl-Heinz und Gabi Bohn; Andreas und Monika Brachtendorf; Caritasverband Selbst-hilfegruppen; dm GmbH Co. KG; Michael Dieterich; Monika Dorra; Heinz-Peter und Anna Maria Dupont; ECU Elektronik GmbH; Andrea Maria Escher; Helmut Federhenn; Willibald und Elke Forster; FDP Rhein-Hunsrück; Thorsten Franz; Frauengemeinschaft Gondershausen; Frauenverein Macken; Volker Friedrich; Alois Geller; Christa und Adolf Gräff; Mehmet und Suerkan Günay; Günnewig Grundstücks GmbH & Co.KG; gut.org gAG, Frank Hammes; Dirk Hansen; Paul Heck; Doris Henrich; Sieglinde Herrmann; Eheleute Hoff; Hunsrücker Spielvereinigung e.V.; Gudrun Ihrle-Glagau; Kirchenkreis Simmern-Trarbach / KGM Soonblick; Kirchenkreis Simmern-Trarbach / KGM zehn Türme; Otto Knebel; Ingrid Knebel; Monika und Heribert Kochan; Bernd König, Architekt; Manfred und Andrea König; Birgit König; König Project GmbH; Walter König; Kreissparkasse Rhein-Hunsrück Simmern, Geschäftsstelle Kastellaun; Kreissparkasse Rhein-Hunsrück Simmern, Geschäftsstelle Emmelshausen; Andrea Kremski; Robert und Gertraud Kunz; Gerhard Kunz; Ulrike Kunz; Brigitte Loosen; Jürgen Maciejewski; Alexander und Viktoria Maier; Christel Mehls-Rukes; Hannelore Meinhard; Christof und Judith Merz; MIGI Beteiligungs GmbH Stoppelcross; Peter und Tanja Molitor; Hermann Neumann; Dieter und Doris Ney; Ochs GmbH, Heinrich Werner; Raiffeisenbank Kastellaun eG; Gerhard und Elke Reez; Cordula Reuter; Anita Rippahn; Lars Scarbata; Manfred und Hildtrud Schauster; Gemeinde Erbach, Ortsbürgermeister Paul Schirra; Markus und Natalja Schmitz; Chris Schneider & Tobias Stoltmann GBR; Herbert Schneider; Edwin und Gudrun Schneider; Staplerservice GmbH, Guido Buschbaum; Verbandsgemeinde Kirchberg; Astrid und Armin Wagner; Wagner Polyesterverarbeitung GmbH & Co KG, Michael Wagner; Gerlinde Weber; Michael und Birgit Weiland; Franz-Josef Weinand; Lina Weinheimer; Axel Weirich

Spendenkonto Lebenshilfe Rhein-Hunsrück:

KSK Rhein-Hunsrück · IBAN: DE93 5605 1790 0012 1653 20 · BIC: MALADE51SIM

Allen Spenderinnen und Spendern von Herzen Danke! Ihre Spenden waren und sind Bausteine der Solidarität, machen Mut und geben uns Zuversicht.

Selbstbestimmte Wohngemeinschaften
Christian Friedrich
Hasselbacherstr. 34
56288 Kastellaun
Tel.: 0 67 62 - 40 29 - 0
E-Mail: info@lebenshilfe-rhein-hunsrueck.de

Wohn- und Apartmenthaus
Jeannette Pohl
Theodor-Heuss-Str. 6
56288 Kastellaun
Tel.: 0 67 62 - 9 62 33 - 10
E-Mail: apartmenthaus@lebenshilfe-rhein-hunsrueck.de

Fachdienst für Inklusionspädagogik
Rebecca Maccioni
Eifelstr. 7 | 56288 Kastellaun
Tel.: 0 67 62 - 4029-265
E-Mail: inklusionspaedagogik@lebenshilfe-rhein-hunsrueck.de

Beratungsstelle der Lebenshilfe Frühe Hilfen
Janine Korb
Eifelstr. 7 | 56288 Kastellaun
Tel.: 0 67 62 - 40 29 - 261
E-Mail: beratung@lebenshilfe-rhein-hunsrueck.de

Offene Hilfen Familienunterstützender Dienst (FuD)
Alina Brachtendorf
Eifelstr. 7 | 56288 Kastellaun
Tel.: 0 67 62 - 40 29 - 261
E-Mail: offenehilfen@lebenshilfe-rhein-hunsrueck.de

Tagesförderstätte
Markus Schmitt, Gertrud Schulte
Theodor-Heuss-Str. 6
56288 Kastellaun
Tel.: 0 67 62 - 9 62 33 - 20
E-Mail: tafoe@lebenshilfe-rhein-hunsrueck.de

Betreuungsverein
Corinna Heinze
Eifelstr. 7 | 56288 Kastellaun
Tel.: 0 67 62 - 40 29 - 23
E-Mail: betreuungsverein@lebenshilfe-rhein-hunsrueck.de



Familienzentrum Castellino / Integrative Kindertagesstätte
Brigitte Ullrich-Backs,
Benjamin Zilles
Theodor-Heuss-Str. 10
56288 Kastellaun
Tel.: 0 67 62 - 82 10
E-Mail: castellino@lebenshilfe-rhein-hunsrueck.de



Öffentlichkeitsarbeit MÖWE Fort- und Weiterbildung Schulungen, Projekte
Christine Körber-Martin
Eifelstr. 7 | 56288 Kastellaun
Tel.: 0 67 62 - 40 29 - 293
E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit@lebenshilfe-rhein-hunsrueck.de



Laden der Lebenshilfe Rhein-Hunsrück e. V.
Willi Klein
Perlengasse 1 | 56288 Kastellaun
Tel.: 0 67 62 - 40 95 88
E-Mail: info@mittendrinshop.de
www.mittendrinshop.de



Betreutes Wohnen
Andrea Kling-Federmann
Eifelstr. 7 | 56288 Kastellaun
Tel.: 0 67 62 - 40 29 - 263
E-Mail: info@lebenshilfe-rhein-hunsrueck.de



Tagespflege
Susanne Kunz
Spesenrother Weg 7
56288 Kastellaun
Tel.: 0 67 62 - 40 14 43 3
E-Mail: tagespflege@msfd.de

Sozialstation
Beata Hobbach, Nathalie Steidle
Eifelstr. 7 | 56288 Kastellaun
Tel.: 0 67 62 - 40 29 - 13
Fax: 0 67 62 - 40 29 - 288
E-Mail: info@msfd.de

Wohngemeinschaft für Senior*innen Schloss-Straße in Kastellaun
Nathalie Steidle
Schloss-Str. 3 | 56288 Kastellaun
Tel.: 06762/4029 -25
E-Mail: info@msfd.de



Pflegestützpunkt Kastellaun / Beratungsstelle
Janine Korb, Jutta Wacker,
Beate Weinand
Eifelstr. 7 | 56288 Kastellaun
Tel.: 0 67 62 - 40 29 - 24
E-Mail:
janine.korb@pflegestuetzpunkte-rlp.de
jutta.wacker@pflegestuetzpunkte-rlp.de
beate.weinand@pflegestuetzpunkte-rlp.de



Sie möchten sich ehrenamtlich engagieren? Wir beraten Sie gern:
Annika Bohn
Eifelstr. 7 | 56288 Kastellaun
Tel.: 0 67 62 - 40 29 - 17
E-Mail: ehrenamt@lebenshilfe-rhein-hunsrueck.de